

**Haushaltsrede der SPD-Fraktion Löhne zum Haushalt 2018, gehalten
durch den Fraktionsvorsitzenden Wolfgang Böhm
am 24.01.2018**

- Es gilt das gesprochene Wort. -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Poggemöller, verehrte Damen und Herren des Rates, sehr geehrte Vertreter der Presse, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, sehr geehrte Gäste!

Nun liegt uns wieder ein Haushalt vor, und mehrfach ist uns gezeigt und erläutert worden, wo es hakt, aber auch warum es hakt. Der Dank dafür gebührt nicht dem Rat sondern der Kämmerei unter der Leitung von Frau Andrea Linnemann. Wir bedanken uns an dieser Stelle auch noch einmal für die kompetente Beratung im Rahmen unserer ausführlichen Haushaltsklausur. Es war für die Beteiligten wieder eine Arbeit unter schwierigsten Bedingungen. Leider scheint das der Standard zu werden. Wir haben zum Glück, und das ist einmal mehr deutlich geworden, viel Kompetenz im Hause und das lassen wir nicht schlechtreden!

Viele Probleme sind unverschuldet, da kann man noch so viel hinein interpretieren, beispielsweise kann Löhne nicht die Verdienststruktur beeinflussen, die z.B. auch Auswirkungen auf die Schlüsselzuweisungen vom Land hat. Aber, und da sind wir beim Thema Arbeitsplätze: Mit unserer lokalen Politik haben wir es geschafft, große Unternehmen in Löhne zu halten und die Anzahl sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze zu erhöhen. In den nächsten Schritten werden sich weitere mittelständische Unternehmen ansiedeln und weitere Qualität in die Stadt bringen. Löhne entwickelt sich zu einem modernen Löhne, wir müssen die Stadt „Fit für die Zukunft!“ machen, denn wohin man schaut, sind wir offensichtlich nicht abgehängt, wir sind in einem positiven Wandel. An vielen Stellen ist der Aufbruch zu spüren. Die gute Entwicklung zeigt sich exemplarisch an den gestiegenen Geburten in Löhne. Die Verbesserung von Vereinbarkeit von Beruf und Familie und vor allen Dingen unser Ausbau der Kinderbetreuung führt zu diesem erfreulichen Trend. Positives Wachstum ist auch bei der Nachfrage von Gewerbegrundstücken, der

Suche nach Wohnraum, dem Wunsch nach Neubebauung festzustellen. Wir wollen die Stadt entwickeln, im Auge behalten, wo wir 2020 oder gar 2025 stehen wollen.

In der Stadt Löhne ist Bewegung, nicht nur die teilweise völlig unhaltbaren Fahrbewegungen auf immer neuen Umleitungen sind gemeint. Wir hoffen, dass wir bald 2018 erste Lichtzeichen am Horizont haben, um temporäre Belastungen überall abzubauen.

Nebenbei: Bewegung ist auch im Straßenbereich, 450 000 € aus dem Stadtsäckel stehen für dringende Maßnahmen bereit, ein Straßenmanagement wird aufgebaut, bei aller Not für eine Stadt im Stärkungspakt bemerkenswert. So wie an den Straßen müssen wir auch weiter konsequent im Sinne des Klimaschutzes an den Fahrradwegen arbeiten, das gilt nicht nur für den Fahrradschnellweg. In den nächsten Jahren wird jedes 2. verkaufte Fahrrad ein E-Bike sein.

Bewegung im Bau

Unsere Schulen haben ihre teilweise neuen Heimstätten gefunden, kleine und große Umbaumaßnahmen stehen an, wie beispielsweise die Grundschule Oberbeck, große Maßnahmen wie am Gymnasium gehen dem Ende entgegen. Löhne scheint bei positiven Einwohnerentwicklungen zunehmend lebenswert zu sein.

Die Nachfrage an Baugrundstücken und an Firmengelände ist immens, es ist gut, dass die Stadt auf den Branchenmix achtet. Wir sprechen heute von „Industrie 4.0“, wir müssen und werden uns auf eine veränderte Arbeitswelt mit intelligenten und digital vernetzten Systemen einstellen.

Viele Versorger stellen sich in den Stadtteilen neu auf, passen sich einem modernerem Löhne an, nehmen Investitionen in die Hand, die vor Jahren noch undenkbar gewesen wären. Unsere Stadtteile sind für sie attraktiv.

Machen wir einen kleinen Rückblick auf das letzte Jahr. Die Verwaltung wurde beauftragt, für die Standorte „Sportplatz Twelsiek“; „Sportplatz Schützenstraße“ und „alte Grundschule Löhne-Bahnhof“ je eine konzeptionelle

Planung zu erstellen. In diesen Konzepten sollten die Möglichkeiten eines verdichteten Bauens unter Berücksichtigung des städtebaulichen Umfeldes aufgezeigt, Überlegungen zur Schaffung eines attraktiven Wohnumfeldes dargestellt und mögliche Maßnahmen des Klimaschutzes geprüft werden. Es geht hier voran, Umzüge von Vereinen aus den Räumlichkeiten am Twelsiek könnten bald geklärt sein, der Sportplatz Schützenstraße wird nicht mehr benötigt und auch die Planungen an der ehemaligen Grundschule Löhne-Bahnhof schreiten voran und werden in das Innenstadtkonzept integriert. Was ist das aber für ein glücklicher Umstand, dass alle vorsichtig an die Planungen herangegangen sind! So konnten und können Kindergärten zwischenzeitlich in die Räumlichkeiten ausgelagert werden.

Auch die Gebäude der ehemaligen Werretalschule bedürfen einer neuen Nutzung, der Zeitpunkt, an dem hier Bereitschaftsmaßnahmen für eine eventuelle Aufnahme von Flüchtlingen notwendig waren, scheint zu Ende zu sein. Damit will ich nicht bedeuten, dass weder das Flüchtlingsdrama zu Ende ist noch dass sich die Stadt Löhne vor Hilfe drücken wird.

Wir haben aber auch hier Gebäude, die für Entwicklungen geeignet sind, die dazu dienen können, Löhne besser zu machen!

Dies gilt auch für die Innenstadt. ISEK heißt das Zauberwort, das eigentlich gar keines ist. Das „Integrierte Stadtentwicklungskonzept“ mit umfangreichen Fördermöglichkeiten konnte auf den Weg gebracht werden, 2018 erwarten wir Ergebnisse und Hinweise. So sollten ja auch eigene Gebäude am Findeisenplatz/ Alte Bündler Straße auf ihren langfristigen wirtschaftlichen Nutzen untersucht werden. Dabei sollen die Einrichtungen Bestandschutz genießen. Es ist nicht vermessen zu behaupten, dass hier Gebäude in die Jahre gekommen oder, wie das ehemalige Jugendamt, entbehrlich sind. Hier wird noch einiges zu beraten sein, zusammen mit den Maßnahmen des Haushaltplanes wird die SPD mit Arbeitsgruppen die Prozesse begleiten. Städtische Planung ist ein Prozess, der sich nicht nur in den Haushaltsberatungen widerspiegelt. Aber es ist auch ein Prozess, der sich nicht mit Forderungen nach Haushaltssperren ordnen lässt. „Fit für die Zukunft!“, ja, wir haben es schon an vielen Stellen getan, der Weg ist bereitet, aber er ist noch lange nicht zu Ende.

Rund um den Bahnhof

Auch in diesem Jahr sei ein Blick auf den Bahnhof, „unseren“ Bahnhof, gerichtet. Mit jeder Baumaßnahme rückt der Bahnhof samt seinem Umfeld immer mehr in den Stadtmittelpunkt, er ist Teil des Zentrums. Wenn ich das Zentrum entwickeln will, muss ich auch den Bahnhof in den Fokus nehmen. Es ist unglaublich, welche Energie der Bahnvereine schon in Planungen, Ideen, Veranstaltungen gesteckt hat. Der Bahnhof ist schon jetzt deutlich mehr als ein altes Gebäude.

Vor Jahren wurde ich noch belächelt, als ich in einer Podiumsdiskussion von den Chancen auch im Rahmen der DB-Planungen sprach. RRR war unbekannt, waren Buchstaben, mit denen niemand etwas anfangen konnte oder wollte. Aber die Realität ist da! Bis zum Einsatz der neuen Züge sind es noch rund 700 Tage, dann sind die Bahnstationen an den RRR-Strecken ertüchtigt. In Löhne sollen etwa 13 Mio. Euro investiert werden, es werden Mittelbahnsteige erneuert und Aufzüge schaffen Barrierefreiheit. Das bedeutet auch eine Modernisierung der Personenunterführung. Der Baubeginn ist schon 2019, ein gut absehbarer Zeitraum. Der Löhner Bahnhof wird dann u.a. über die Linie RRR 6 zentral angebunden sein, hat also, und das ist eine ganz wichtige Erkenntnis, eine langfristige Zukunft. Somit werden auch die Bahnanschlüsse modern, werden zusätzliche Fahrgäste und damit Belebung bringen. Mobilität wird zu einem zentralen Thema werden, dem wir uns stellen müssen.

Umso mehr ist der Blick auf das Bahnhofsgebäude, auf seine mögliche Nutzung wichtig. Und es ist genauso wichtig, über ISEK Fördermöglichkeiten zu finden, Zusagen für Maßnahmen zu erhalten. Das geschieht schon jetzt in vorbildlicher Art und Weise, so sind 2018 sicherlich richtungsweisende Entscheidungen für und um den Bahnhof zu treffen. Die Wünsche, Planungen und Ideen des Vereins sollten mit den Interessen der Stadt zur Deckung gebracht werden. Die Stadt kann und muss die hohe Kompetenz der Vereinsmitglieder nutzen. Die SPD unterstützt die Aktivitäten, die zu einer städtebaulichen guten Lösung und zu einem Mobilitätsmittelpunkt führen müssen.

Zum Glück ist die SPD da nicht allein, Mitglieder hat der Verein aus **allen** hier im Saal vertretenen Parteien, und das ist gut so.

Konzern Stadt Löhne

2018 ist schon ein Schicksalsjahr, wir haben erste deutliche Hinweise, dass sich der Kampf um die Haushaltssanierung gelohnt hat. Der Haushalt ist ausgeglichen, es wird aber weiter notwendig sein, ständig zu prüfen, Fragen zu stellen. Das Vorgehen bedeutet, weiter an vielen Stellen die Kosten im Auge zu haben, aber trotzdem besser zu werden und auch Gelder in den Stadtsäckel fließen zu lassen, weil auch beispielsweise Flächen vermarktet werden können.

Wir hoffen weiter auf die Fördermittel zur Wohnraumförderung, auch wenn die offensichtlich durch die neue Landesregierung erheblich gekürzt werden. Im Mittelpunkt der sozialen Wohnraumförderung stehen die Menschen, die sich am Wohnungsmarkt nicht mit bezahlbarem Wohnraum versorgen können. Hier haben wir ja schon entsprechende Beschlüsse gefasst.

Die Stadt Löhne ist in so vielen Bereichen tätig, darf ruhig mit ihren vielen Handlungsfeldern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als „Konzern Stadt Löhne“ gesehen und betrachtet werden. Die Anforderungen, auch an Mitarbeiter, verändern sich ständig, Digitalisierung und Vernetzung bedeuten Last aber auch Chance. Der Austausch ist einfacher, Ämter können vernetzt werden. Doch nicht alle Aufgaben sind so einfach zu abuarbeiten, zunehmend sind externe Spezialisten gefragt. Mit der Überprüfung des Verwaltungsmanagements der Städtischen Wohnungen sind wir hier einen wichtigen Schritt gegangen, sehen neue Möglichkeiten. Auch hier gilt: Fit für die Zukunft! Verwaltungen von Wohnungen sind ständig neuen Anforderungen unterworfen, der rechtliche Rahmen ändert sich mit großer Dynamik. Es ist also richtig, nach Lösungen zu suchen und einen strategischen Partner aufzubauen, wie es mit großer Mehrheit hier im Hause auch beschlossen wurde.

Stadtwerke Löhne

Schon in unseren Wahlprogrammen haben wir deutlich gemacht, dass Modernisierung auch bedeuten muss, andere Wege zu gehen. Die Diskussion über eigene Stadtwerke mit einem breiten Anspruchsrahmen muss nach

Meinung der SPD Fahrt aufnehmen. In diesen Haushaltsberatungen wird für unsere Fraktion die Prüfung einer Stadtwerkegründung zum Leitantrag. Er ist uns ein wesentliches Anliegen.

Wir möchten gern den Bürgermeister und die Verwaltung beauftragen, Prüfaufträge zu vergeben, die das Ziel haben, Wirtschaftsbetriebe und andere Gesellschaften unter das Dach eines zu gründenden Stadtwerkes zu bringen. Im Sinne eines modernen Löhne sind verschiedene Gesellschaftsformen zu prüfen, auch entsprechende Sparten sind dazustellen. Zudem ist sicher zu stellen, dass der Einfluss der gewählten Vertreterinnen und Vertreter, also des Rates, jederzeit gewährleistet ist. Die Arbeit und die Ziele der neuen Stadtwerke müssen transparent und erklärbar sein.

Wir wissen, dass dieses eine umfangreiche Aufgabe ist, die sich aber lohnt, denn die Aufgaben in einer Stadt wie Löhne wachsen ständig. Mit vielen Partnern, wie zum Beispiel beim Betreiben der Netze, sind Gesellschaften gegründet worden, Beteiligungen vertraglich gesichert.

Für eine moderne Stadt wie Löhne bedarf es einer Organisationform, in der diese Punkte zusammengeführt werden.

Schon jetzt zeigt sich ja, dass die Neuorganisation der Wohnungsverwaltung eine große Aufgabe ist.

Noch nicht gelöst sind zudem Möglichkeiten wie der Steuerliche Querverbund, also der steuerlichen Verrechnung von gewinn- mit verlustbringenden Unternehmenstätigkeiten. Hier lassen sich wichtige öffentliche Aufgaben der Gemeinwohlsicherung finanzieren. Dazu zählen beispielsweise der öffentliche Personennahverkehr, ein breites Feld, oder die Unterhaltung von unseren drei Löhner Bädern.

Viele Aufgaben der neuen Stadtwerke sind Kernaufgaben der Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger, die wir für die Bürger sichern müssen.

Zudem erlebt die Gesellschaft einen ständigen Wandel, der an Schnelligkeit zugenommen hat.

Smart Metering, also intelligente Verbrauchsmessung, und Elektromobilität zum Beispiel erfahren derzeit eine hohe öffentliche Aufmerksamkeit und vielfach wird in diesen Innovationen eine wichtige Zukunftsoption gesehen. So können beispielsweise Konzepte der Elektromobilität aus kommunaler Sicht

insbesondere mit dem Betrieb und der Optimierung des ÖPNV verknüpft werden. Aber auch der Verkauf von Energie kann die Arbeit der Stadtwerke abrunden.

Es gibt also gute Gründe, aus den schon gut organisierten Wirtschaftsbetrieben hin zu Stadtwerken eines modernen Löhne zu kommen.

Dieser Aufgabe und diesem Anspruch möchten wir uns stellen, weil die SPD der Meinung ist, dass wir nicht nur Aufgaben zusammen führen, sondern dass wir auch besser werden können.

Ein Dankeschön

Gestatten Sie mir einige persönliche Bemerkungen. Veränderungen gibt es allemal. Aber auch einige leitende Gesichter der Stadtverwaltung, an die wir uns gewöhnt haben, die im Verborgenen oder auch öffentlich vieles bewegten, haben oder werden uns verlassen. Das ist schon ein harter Schnitt und großer Kompetenzverlust. Ich denke da an Ulrich Blumenkamp, der schon im Ruhestand ist, an Wolfgang Helten, Joachim Kuschke oder auch an Georg Busse, die allesamt mit ihrer Kompetenz etwas in Löhne, wie der Ostwestfale sagt, **geschafft** haben, Synonym dafür: Das war tiefgreifend und bleibend. Es gebührt allen an dieser Stelle der Dank für ihre Arbeit!

Diese personellen Veränderungen geben auf der anderen Seite anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, sich und damit gleichzeitig auch die Stadt zu entwickeln, sie und wir haben eine Chance mit Beatrix Becker, Matthias Kreft oder Stefanie Voß stellvertretend für andere, die möglicherweise noch neue Aufgaben erhalten werden.

Die SPD-Fraktion sieht keine notwendigen neuen Strukturen wie durch neue Beigeordnete, sondern setzt auf den Umbau der Dezernate durch den Bürgermeister, auf verstärkte Aus- und Weiterbildung als Zukunftsvorsorge für künftige Qualität in der Verwaltung und auch auf Impulse von außen. Das heißt nicht, dass Nachdenken durch uns nicht erlaubt ist. Wir sprechen von einem Ist-Zustand.

Mein Fazit:

Unser Bürgermeister Bernd Poggemöller ist zu zitieren: „Das Ziel, einen ausgeglichenen Haushalt im Jahr 2018 zu erreichen hat oberste Priorität, dem sich die Pflicht- und besonders die freiwilligen Leistungen unterordnen müssen“.

Das bedeutet, dass hier ausnahmslos geprüft und auch überprüft wird. Das hat aber nichts mit Einschränkungen in der Leistung zu tun. Wir müssen als Stadt zukunftsfest sein, denn unabsehbare Probleme kommen gern und unverhofft. Aber: Wir müssen und wollen auch in den Bereichen, wo es möglich ist, besser werden. Das lebenswerte Löhne, das moderne Löhne muss sich an einigen Stellen anpassen. Ein alter, unansehnlicher Bahnhof schafft keine soziale Kontrolle. Die wird geschaffen, wenn Leben im Hause ist. Jugend- und Bildungseinrichtungen müssen den Bedürfnissen angepasst werden. Was wollen Jugendliche zwischen erhöhten Schulzeiten und steigendem Freizeitbedarf? Vielleicht bieten räumliche Veränderungen auch eine Chance.

Unsere Vereine mussten sich weiter entwickeln und haben sich angepasst, Kurse und Angebote sehen heute anders aus als noch vor wenigen Jahren. Das müssen wir im Sinne eines modernen Löhne auch, unsere Bürgerinnen und Bürger schätzen das!

Wir wollen unseren Bürgermeister und die Verwaltung gern auf diesem Weg begleiten, wir wollen ein modernes Löhne, das fit für die Zukunft ist. Wir wollen für die Bürgerinnen und Bürger da sein.

Mit unserem Leitantrag „Stadtwerke“ glauben wir, einen Eckpfeiler für neue Entwicklungsstrukturen einzubringen. Es liegt aber auch am Rat, also an uns, hier miteinander in eine Richtung zu gehen. Der Anfang ist auch hier gemacht.

Somit bleibt nur die letzte Aussage: Die SPD-Fraktion stimmt diesem Haushalt mit seinen Anlagen zu.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.